

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 16

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

11 und Nr. 1148 (Industrieverein) 43 Namen, sodaß also eigentlich, die Ausgetretenen abgerechnet, gerade 100 Firmen ausstellen. Der Mittelpunkt der Holzschlitzerei sind die Ufer des Brienzsee: Brienz, Ringgenberg, Meiringen, Brienzwiler; vereinzelt finden wir einige Berufsgenossen in Bern, Interlaken, Beckenried, Freiburg und Zürich.

Der Oberländer Holzwarenindustrie-Verein in Brienz hat im Schweizerdorfe das Iseltthaus gemietet und ein sehr reichhaltiges Magazin mit in dieses Fach einschlagenden Artikeln eingerichtet. Die Besucher dieses merkwürdigen Dorfes kaufen große Mengen dieser Waren als „Souvenir“ oder Andenken. Ich möchte den Besuch des Iseltthauses besonders empfehlen. („Schweizer. Handels-Courier“).

Verbandswesen.

Ostschweizerischer Gewerbetag. Wie in letzter Nr. schon erwähnt, findet Sonntag den 23. August, vormittags 10^{1/2} Uhr, im „Schützengarten“ St. Gallen ein „Ostschweizerischer Gewerbetag“ statt, für welchen als Traktanden in Aussicht genommen sind die Frage der obligatorischen Berufsgenossenschaften und die Stellungnahme der Kreise des Kleingewerbes zur eidgen. Kranken- und Unfallversicherung. Als Referenten über das erstere Thema sind bezeichnet die Herren Nationalrat E. Wild und J. J. Honegger, Präsident des Gewerbevereins St. Gallen, als solche über den zweiten Verhandlungsgegenstand die Herren Rob. Ringger, Präsident des Handwerksmeistervereins St. Gallen und Nationalrat E. Wild.

Das bezügliche Kreisführer der interkantonalen Kommission bezeichnet es, und gewiß mit allem Recht, als eine selbstverständliche Pflicht, neben der Frage der Berufsgenossenschaften auch die Versicherungsvorlagen auf die Tagesordnung zu nehmen. „Schon haben die Arbeiter ihre weitgehenden aber wohlausgedachten Begehren gestellt, die nicht ohne Eindruck geblieben sind; schon haben die Kreise der Krankenversicherungsvereine der Westschweiz Vorkehrungen wirksamster Art getroffen, um ihren Sonderstandpunkt nachdrücklichst zu wahren — und der ganze Stand der Handwerksmeister, der bei der Krankenversicherung die Hälfte, bei der Unfallversicherung drei Viertel per Prämien bezahlen soll, hat noch keine Schritte gethan, um eine reifliche Prüfung und Diskussion der Vorlagen zu veranstalten!“

Der Vorstand des Handwerker- und Gewerbevereins des Kantons Zürich behandelte in seiner Sitzung vom 5. Juli die Frage des „unlauteren Wettbewerbes“ unter Zugrundelegung der Broschüre von Dr. A. Curti. Er kam dabei zu folgenden Resultaten: 1) Die schwindelhafte Reklame soll, insofern sie unwahre Angaben enthält, die auf Täuschung des Publikums berechnet sind, strafbar sein. Es sind hierzu über gesetzliche Bestimmungen aufzustellen. Die Einführung einer Inseratensteuer ist sehr zu empfehlen, indem sie einerseits den Reklameschwindel etwas einzudämmen im Stande wäre und andererseits dem Staat oder den Gemeinden eine Einnahme verschaffen würde. 2) Die Wanderlager sind bei den heutigen Verkehrsverhältnissen überflüssig, sie schädigen die an den Platz gebundenen Geschäftsleute und düpierten das Publikum mit geringwertiger Ware. Sie sind daher gänzlich zu untersagen, oder, wenn dies gemäß den bestehenden Gesetzen nicht möglich ist, von den zuständigen Behörden mit den höchsten Taxen zu besteuern; dann werden sie halb verschwinden. 3) Ausverkäufe sollen nur bewilligt werden bei wirklicher Geschäftsaufgabe. In diesem Falle sind die auszuverkaufenden Waren nach Quantität und Qualität zu kontrollieren, und der Ausverkauf hat in einem besondern Lokal stattzufinden. Es ist dafür zu sorgen, daß solche Liquidationen, welche ihrer Natur nach nichts anderes als Ausverkäufe sind, die aber, wie es jetzt häufig geschieht, die gebräuchliche Form in der Ausschreibung vermeiden, ebenfalls unter die bezüglichen Bestimmungen gestellt werden. Ebenso

soll eine aufmerksamere Kontrolle über die Ganten geübt werden. 4) Die Abzahlungsgehalte sind, weil wucherischer Natur, in allen Formen zu verbieten. Um Material zu sammeln und die Frage überhaupt noch weiter zu prüfen, wurde eine Kommission niedergelegt, auf deren Anträge gestützt eine Eingabe an die zürcherische Regierung und den Vorstand des Schweizerischen Gewerbevereins gemacht werden soll. In einer nächsten Sitzung wird die Regelung des Submissionswesens zur Beratung kommen. — Als Vertreter des Gewerbebestandes in der Prüfungskommission der Gewerbehalle werden dem Bankrat der Kantonalbank die bisherigen vorgeschlagen, nämlich die H. Schreinermeister Temperli in Uster und a. Sattlermeister Halblügel in Zürich I.

Der Schmiede- und Wagnermeisterverein Zürich macht folgendes bekannt:

„Infolge fortwährender Preissteigerung unserer Rohprodukte ist uns ein Festhalten des bisherigen Preisansatzes zur Unmöglichkeit geworden, sodaß eine mäßige, annehmbare Erhöhung zur zwingenden Notwendigkeit geworden ist. Wir werden nicht ermangeln, in prompter Weise unsere geehrte Kundschaft zu bedienen, und ersuchen höflich um gest. Notiznahme.“

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Zollschuppen St. Margrethen an Beck, Schmidt und Krätli, Baugeschäft, Alzmoos.

Vergrößerung des Zollschuppen in Buchs den Gebrüder Gantenbein in Werdenberg.

Brüdenbau Hargarten bei Enggenhütten-Appenzell. Maurerwerk hat übernommen Meier, Maurermeister in Waldbühl, Appenzell; Eisenwerk: Kern, Schlosser, und Alber, Schmied, in Stein, Appenzell.

Bülach hat die Erstellungsarbeiten für das Reservoir am Dettenberg und die Hauptleitung der Wasserversorgung an Ingenieur Weinmann in Winterthur vergeben.

Berschiedenes.

Wohlfahrts-Einrichtungen. (Mitgeteilt vom Offiziellen Verkehrsbureau Zürich). Nächsten Samstag den 10. Juli kommt die aus 38 Herren bestehende Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrts-Einrichtungen des deutschen Reiches unter dem Vorsitz und der Leitung von Herrn Dr. Julius Post, Geheimer Ober-Regierungsrat im Königl. Preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe in Berlin in Zürich an. Diese Kommission ist auf einer Inspektionsreise durch die Schweiz begriffen und wird Samstag nachmittags 1 Uhr 55 Min. von Winterthur in Zürich ankommen, wo dieselbe im Hotel Baur au lac Quartier nehmen wird. Es ist eine Bestätigung des Lehrlingsheims „Luisenstift“, der Schweizerischen Anstalt für Epileptische, der Arbeiterwohnungen der Genossenschaft „Eigenheim“ in Aussicht genommen. Montags wird die Kommission per Extra-Dampfer nach Natersweil fahren behufs Besichtigung der Rettungsanstalt für Mädchen kath. Konfession. Nachmittags 2 Uhr 04 Min. findet die Abfahrt nach Schönenwerd statt. Die Herren Pfarrer Walder-Appenzeller aus Zürich und eidgen. Fabrikinspektor Dr. Schuler aus Mollis werden die Herren begleiten.

Die rege Bauhätigkeit in der Stadt Bern dauert fort. Sämtliche Außenquartiere sind in rascher Ausdehnung begriffen. Nun hat auch noch die Schweiz. Baugesellschaft (Basel-Zürich) in Bern, im Quartier Mattenhof-Wetphenbühl (Beaumont-Komplex) ein größeres Stück Land gekauft, um zunächst eine erste Gruppe von zwölf kleinern Wohnhäusern für je eine Familie (Willen von 20—25,000 Franken) zu erstellen.

Bauwesen in Basel. Die „National-Ztg.“ schreibt: Die rege Baulust, welche seit längerer Zeit im St. Johannquartier sich bemerkbar macht, zeigt sich nicht allein durch die Erweiterung gegen die Grenze hin in Bezug auf die Anlage und Bebauung neuer Straßen, auch im Innern des Quartiers werden ziemliche Aenderungen vorgenommen. So macht u. a. die Spitalstraße bedeutende Fortschritte, indem von Zeit zu Zeit von den altertümlich aussehenden Hintergebäuden der zur St. Johannvorstadt gehörenden Liegenschaften vom Erdboden verschwinden. An deren Stelle treten alsdann Neubauten, welche sich sehr wohl sehen lassen dürfen. Kaum, daß ein solcher Neubau, zu einer Fabrik gehörend, bezogen wurde, sind schon wieder 2 Privathäuser nicht weit davon wie Pilze aus der Erde geschossen. Dieselben gehören Herrn Wagenfabrikant Heimburger, welcher gleichzeitig eine große Anzahl Lokaltitäten hinter den Privathäusern errichten ließ, die für die verschiedenen zu dem Geschäfte gehörenden Werkstätten bestimmt und nach Art der bekannten Scheibbauten hergestellt sind. Die vorzügliche Einrichtung des Oberlichtes beleuchtet die Lokale vollständig. Die Ausführung dieser Bauten ist Herrn Baumeister Bachofen übertragen worden.

Eine etwas größere Arbeit wird ebenfalls an der Spitalstraße, gleich zu Anfang derselben, ausgeführt. Schon lange hat sich der Platzmangel im Versorgungshaus des Spitals fühlbar gemacht, sodaß bisher alle möglichen Auswege zur Unterbringung angemeldeter Patienten gesucht werden mußten. Nach eingehender Prüfung dieser Angelegenheit kam die Verwaltung schließlich zu der Ueberzeugung, daß über kurz oder lang Aenderungen vorgenommen werden müssen und so sind schließlich Pläne und Kostenberechnungen für einen Anbau an das bisherige Gebäude gemacht worden. Der Anbau wird 22 Meter lang und erstreckt sich bis an die Spitalstraße hin und werden dadurch 30 Betten mehr gestellt werden können. Gleichzeitig werden dann noch Neubauten und Verbesserungen an dem an der Spitalstraße gelegenen Versorgungshaus vorgenommen. In diesem bisher als Reserve benützten Gebäude, welches ebenfalls durch eine Anbaute gegen das neue Versorgungshaus vergrößert werden soll, werden in Zukunft Haut-, Krätz- und Syphilisranke untergebracht, während der neue Anbau zur Anbringung von Bad- und Abortanlagen speziell in Aussicht genommen ist. Diese Bauten, welche eine hübsche Summe kosten, werden von Herrn Baumeister Frey ausgeführt. Außerdem aber werden im nächsten Jahre am Spital neuerdings wieder verschiedene Aenderungen vorgenommen werden müssen, insbesondere wird von der Erweiterung der Spitalgebäude gesprochen, welche auf die Liegenschaft Hebelstraße 8, die nunmehr ebenfalls Spitaligentum ist (der Kauf muß nur noch durch den Weitem Bürgerrat ratifiziert werden) zu stehen kommen soll.

Bauwesen am Zürichsee. In Küsnacht wird gegenwärtig flott gebaut; es sind dort nämlich mehr als ein Duzend Privathäuser in Bau begriffen und zwar alles schöne, solide Häuser, keine sogenannte Duzendware. Küsnacht bekommt überhaupt mehr und mehr ein städtisches Aussehen und mit Recht, — gilt es ja doch bald als eine Vorstadt von Zürich. Würde sich von der schönen Terrasse des ebenfalls stark sich vergrößernden Zollikon aus eine schöne Mittellandstraße nach Küsnacht hinziehen, so würde sich an derselben wohl bald Villa an Villa reihen, — als eine ununterbrochene Reihe von Zürich bis Küsnacht. Der Bau einer solchen Straße läge im höchsten Interesse beider Gemeinden und besonders der dortigen Grundeigentümer. — In Küsnacht erhebt sich gegenwärtig eine gewaltige Festhütte zur Aufnahme des Kantonalen Turnfestes, das am 19. und 20. Juli stattfinden wird.

Der Schulrat von Wattwil beschloß, an Stelle der jetzigen Luftheizung im evang. Schulhause im Dorf eine Niederdruckdampfheizung erstellen zu lassen durch den Ofenbauer Köbbling in Hannover. Herstellungskosten 5—6000 Fr.

Zugleich erhalten die Schulzimmer Parquetböden. Gesamtkredit Fr. 10,000.

Die Sektion Badstel des Schweiz. Alpenklubs beschloß den Bau einer Klubhütte auf Altenoren, zirka 5 Stunden oberhalb Linthal, die es ermöglichen soll, das große und firnreiche Gebiet der Clariden mit den vielen auskunftreichen Gipfeln besser besuchen und kennen lernen zu können.

Ueber die Prosperität von Brugg. Es ist Thatsache, daß seit einigen Jahren, namentlich seit dem Entstehen der elektrischen Anlagen verschiedene Orte in Bezug auf Industrie, Gewerbe und Bevölkerungszahl bedeutend zugenommen haben und noch zunehmen werden. Dagegen ist die Frage aufgeworfen worden, ob dem entsprechend auch die Steuerkraft zunehme, um den vermehrten Anforderungen entsprechen zu können. Diese Frage kann in Beziehung auf Brugg bejaht werden.

Eine ganze Steuer betrug:
im Jahr 1875 rund 11,000 Fr.
" " 1885 " 13,500 "
" " 1895 " 19,000 "

Die Zunahme fällt hauptsächlich auf die letzten 4 Jahre. „Diese günstigen Erfahrungen des kleinen Brugg, das trotz seiner Einwohnerzahl von nur 1583 Seelen den Mut hatte, auf eigene Kosten ein Elektrizitätswerk im Wert von Fr. 450,000 zu erstellen, sollten für das viel größere Langenthal mit seinen 4000 Einwohnern pfeblend sein. Langenthal war in der glücklichen Lage, für seine Licht- und Kraftversorgung nicht nur keine Opfer bringen zu müssen, sondern im Gegenteil sogar ganz ansehnliche Einnahmen aus derselben zu ziehen.“ („Deraargauer“)

Gewerbewesen. Die neueste Berufsstatistik für Württemberg zeigt einen erheblichen Rückgang des Bauernstandes, Abnahme der Gewerbe um 16,5 Prozent, dagegen Zunahme der industriellen Arbeiter, besonders der weiblichen, um 37,4 Prozent. — Auch das ist Stoff zu ernstem Nachdenken!

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

263. Welche Glasfabrik liefert $\frac{3}{4}$ bis 1 mm starkes Glas, auf verschiedene Größen zugeschnitten, bei Abnahme von großen Quantitäten?

264. Wer liefert ein Stizzenbuch oder ein Journal von schönen Drechslerarbeiten auf feine Möbel zc.?

265. Wer liefert einem Mechaniker Wasser- und Bierdruck-Apparate zum Wiederverkauf, samt Anleitung?

266. Welches ist die beste Closetspüleinrichtung und wer ist Lieferant? Habe Abjaß für drei Leitungen mit je drei Aborten und wäre für direkte Offerten resp. Zeichnungen sehr dankbar. S. Biffanz, Baumeister, Weiringen.

267. Wer liefert Rundstäbe von 5 bis 35 mm Stärke?

268. Wer liefert als Spezialität Straßenlaternen für Petrolbeleuchtung?

269. Wer ist Verkäufer von Rußbaum- und Ahornholz, dienlich für Holzschuhfabrikation?

270. Wer liefert 1. Qualität Benzin für Motorenbetrieb? Gef. Offerten mit Preisangabe.

271. Wer liefert Holzmodelle für Kunststeinfabrikation?

272. Wer liefert solide eiserne Stühle für Maschinen, oben genau abgerichtet, 60 cm außerkant breit, 40 cm innerkant und 180 cm lang? Diese Maße oben genommen. Höhe der Stühle 1 Meter. Diese Stühle müßten 6 Beine und genügend starke Verstrebungen haben, damit das Gestell genügende Solidität gegen Vibrationen bietet. Zu welchem Preis pro Kilo? Hätte vielleicht jemand solche Stühle vorrätig? Wer kann tadellose ölhaltende Lager für schnellen Lauf liefern? Kommen solche Stühle in Gußstahl billiger zu stehen? Zeichnungen stehen zur Verfügung. Offerten erbitten Gebr. Schlittler in Mollis (Glarus).

273. Wer besorgt Reparaturen von Sägewerk und würde eine Fräse einrichten, um Bauholz von 12 bis 15 cm Dicke zu